

www.atommuell-lager.de

Vorstand • FORUM e.V.

Ulli Brenner
Monika Hitzler
Raimund Kamm

Kontakt • Vorstand

Raimund Kamm
Luitpoldstr. 26, 86157 Augsburg.
T. 0821 - 54 19 36 F. - 541946
vorstand@atommuell-lager.de

Kontakt • Büro

Ulli Brenner
Dorfstr. 22, 89438 Ellerbach
T & F. 08296 - 74 5
buero@atommuell-lager.de

Es schreibt

Raimund Kamm

Wie lange kann der Atommüll in den Zwischenlagern bleiben?

Stellungnahme Raimund Kamm vom FORUM Gemeinsam gegen das Zwischenlager
und für eine verantwortbare Energiepolitik e.V.
für die AG „Lagerung hochradioaktiver Abfälle“, Tagung „Atommüll ohne Ende – Auf
der Suche nach einem besseren Umgang“, Berlin 28.-29. März 2014

Kurze und klare Antwort:

Gar nicht mehr – Die Zwischenlager sind heute schon unverträglich gefährlich!



Zwischenlager Gundremmingen Foto priv.

Unsere BI

Unsere Bürgerinitiative hat sich gegen den Bau des Gundremminger Zwischenlagers gestemmt. Wir haben benachbarte Bürger bei ihren Klagen gegen die Betriebsgenehmigung unterstützt. Dafür haben wir über 100.000 Euro aufgewandt. Aber beim VGH in München, dem BVerwG in Leipzig und am Schluss dem BVerfG in Karlsruhe hat man nicht für Recht erkannt, dass dieses Zwischenlager wie auch andere ZL nicht ausreichend sicher sind und so Gesundheit, Leben und Eigentum der Menschen in den umgebenden Landkreisen gefährdet. Dass dies die Grundrechte der Klagenden verletzt.

Nur ein Beispiel: Wir haben schon vor dem 11.9.01 in unserem Einwand gegen die Zwischenlagerung eindringlich auf die Torgefahren hingewiesen. Nach dem 11.9.01 haben wir in der Klage vorgetragen, dass die Zwischenlagerhalle gerade auch im Licht der Erkenntnisse des Terroranschlags nicht ausreichend gegen Flugzeugabstürze gesichert sei. Das wurde zurückgewiesen, da ja nach dem New Yorker Anschlag mit dem Luftverkehrssicherheitsgesetz Vorsorge getroffen sei, solche Flugzeugangriffe abzuwehren. Kaum waren unsere Klagen abgewiesen worden, wurde das Luftsicherheitsgesetz in wesentlichen Punkten aufgehoben, da es gegen unser Grundgesetz verstößt.

Unsere Bürgerinitiative hat über 800 Mitglieder, prangert die Gefahren des AKW-Betriebes und der oberirdischen Atommüll-Lagerung an, streitet für ein schnellst mögliches Abschalten des AKW Gundremmingen und für eine wesentlich weniger gefährliche Endlagerung. Auch engagieren wir uns Pro Energiewende und haben mit dem Urteil des OVG Schleswig im Rücken einen Widerrufsantrag gegen die Betriebsgenehmigung des Zwischenlagers Gundremmingen im Prinzip fertig.

Die Gundremminger Atommüll-Lagerung

Am 25. August 2006 stellte RWE die ersten Castoren in das Gundremminger Zwischenlager. In einem Castor ist etwa so viel langdauernde tödlich wirkende Radioaktivität wie insgesamt in Tschernobyl frei gesetzt wurde. Das Zwischenlager ist für 40 Jahre genehmigt. Also bis zum 24. August 2046.

Da in Gundremmingen in beiden Abklingbecken jeweils weitere rund 2000 verbrauchte und extrem strahlende Spaltelemente lagern und in jedem Reaktor noch einmal zu Atommüll werdende 784 Spaltelemente sind, ist diese zwischen Ulm und Augsburg gelegene Gemeinde der Ort mit dem meisten Atommüll in Deutschland.

Mit dem Inhalt des Gundremminger Zwischenlagers könnte man alle Menschen auf unserer Erde töten.

16 Zwischenlager mit hochradioaktivem Müll in Deutschland

Und in Gundremmingen steht wahrlich nicht das einzige Zwischenlager mit Castoren. Weitere sind in: Ahaus, Biblis, Brokdorf, Brunsbüttel, Esenshamm/Unterweser, Gorleben, Grafenrheinfeld, Grohnde, Krümmel, Lingen/Emsland, Lubmin (Gemeinde Rubenow bei Greifswald), Neckarwestheim, Obrigheim (Zwischenlager als Nasslager, Castorlager erst beantragt), Ohu/Isar und Philippsburg.

Die Lagerungen sind unverantwortlich gefährlich. Am 17.5.2013 wurde in der neuen Zürcher Zeitung Michael Sailer, Vorsitzender der Entsorgungskommission der deutschen Bundesregierung, so zitiert:

„Die Castor-Behälter halten 40 Jahre sicher, eventuell 50 bis 60 Jahre. Aber sie sind jetzt schon nicht terrorfest: Es gibt technische Möglichkeiten, sie kaputt zu kriegen, wenn man das will. Das Modell der Zwischenlagerung funktioniert nur in einer garantiert friedlichen und wohlhabenden Welt, in der der Staat hohe Autorität hat – so dass der Zaun respektiert wird, der vor dem Zwischenlager steht.“

Illusionen nicht mehr respektieren!

Wir Umweltschützer müssen uns überlegen, ob wir die Täuschungspolitik der Bundesregierung und der Landesregierungen, die die Bürger nicht über denkbare Anschlagsszenarien und Tatmittel aufklären, brechen. Ob wir nicht die Sicherheitsillusionen zerstören und öffentlich machen, gegen welche Tatmittel diese Zwischenlager nicht gesichert sind.

Unsere Bürgerinitiative sieht, dass noch für mehrere Jahrzehnte eine Zwischenlagerung dieses tödlich strahlenden Atommülls praktisch nicht zu vermeiden ist. Dann müssen aber ausreichend sichere neue Atommüll-Lager gebaut werden! Und das eher in anderen Gemeinden. Bevorzugt in solchen, die sonst nur wenig zur Energieversorgung unseres Landes beitragen. Die bequeme Parole, alles bleibt, wo es ist, lehnen wir strikt ab. Es muss allen Bürgerinnen und Bürgern unseres Landes aufgezeigt werden, dass dieser Atommüll eine Erblast aller ist. Auch wenn dies zu schmerzlichen Prozessen und Erkenntnissen bei einigen führt.

Raimund Kamm